

Dichter

Text zur Regieübung September/Okttober 2009

von

Milan Pawlowski

milanpawlowski@gmx.de

0221/3552962

0178/1857959

INT. NACHT - HOTELZIMMER - ANKUNFT

Ein schlichtes Hotelzimmer, langweilig eingerichtet. 2 Betten, 1 Sofa, 1 Tisch, 2 Stühle. Weiterhin Nachttisch, samt Lampe. Kommode mit Telefon. Es ist dunkel, nur schwach beleuchtet, von der Tischlampe und den Lichtern der Stadt. Die Tür wird aufgeschlossen und herein treten PAUL, ARTHUR und MILAN. Sie tragen Mäntel, Sonnenbrillen, Hüte und stellen Koffer ab. PAUL lächelt und geht direkt zum Fenster. Er schaut hinaus. Dann zieht er den Vorhang zu. Arthur legt sich aufs Sofa. Milan begutachtet das Badezimmer.

PAUL

Ja. Das ist genau das richtige Zimmer.

ARTHUR

Fangen wir an.

INT. TAG - HOTELZIMMER - ZEITSPRUNG

Überall im Zimmer liegen bedruckte Blätter herum. Einige gestapelt, einige lose auf dem Boden verteilt. PAUL trägt ein verrutschtes und ungewaschenes Hemd, dazu eine Schlafanzughose. ARTHUR scheint ausgehertigt. Er trägt Jacket, T-Shirt, Jeans und Turnschuhe. Alles modisch abgestimmt. MILAN singt und planscht im Bad. PAUL sitzt am Tisch vor einem Laptop. Neben ihm steht eine offene Weinflasche. Er liest von einem Stapel Blätter vor. ARTHUR sitzt ihm gegenüber auf einem Sofa. Er hört zu, scheint aber nicht sonderlich begeistert.

PAUL

Die Abendsonne trinkt die Szenerie in einen orangefarbenen Nebel.
L. geht einige Schritte, dreht sich dann wieder zu J.
Sie macht nochmals eine Kehrtwende und schaut zum Himmel.
L. - "Ich finde das nicht realistisch, wenn ich den Apfel so in die Hand nehme und daran merke was meine inneren Probleme sind."

Es folgt eine lange Pause.

ARTHUR

(geplättet)

Das ist doch völlig unkonkret.

PAUL
Was meinst du genau?

ARTHUR
Na alles. In dem gesamten
bisherigen Buch gibt es keinen
einzigsten Konflikt.

PAUL
Aber sie will die Kontrolle nicht
verlieren, trotz ihrer
eindeutigen Aufgabe.

ARTHUR
Blödsinn. Da ist keine Struktur
drin.

PAUL
Hast du ne bessere Idee?

ARTHUR
Natürlich!

ARTHUR springt auf und zieht den Vorhang vom Fenster auf.

ARTHUR
Lass uns erst einmal raus gehn!
Die Menschen betrachten. Herum
schlendern, ganz ohne Ziel. Durch
die Nacht laufen, endlich wieder
frische Luft atmen. Inspirationen
sammeln, du weißt schon!

PAUL
Das ist doch Schwachsinn. Zum
Schluss kommt so oder so, alles
hier raus.
(tippt sich an den Kopf)
Wir bleiben hier und schreiben!

PAUL steht auf, und zieht das Fenster wieder zu.

ARTHUR
Ich hab seit Wochen kein
Sonnenlicht gesehen, geschweige
denn etwas gutes gegessen. Was
glaubst du denn woher die Ideen
kommen?

PAUL
(feierlich)
Wir machen es so, wie wir es uns
geschworen haben! Niemand
verlässt dieses Zimmer, bevor das
Buch nicht fertig ist.

ARTHUR

Dann gib mir zumindest kurz den Schlüssel, damit ich uns mal was ordentliches zu Essen holen kann.

PAUL

Nein!

PAUL setzt sich und schreibt.

INT. NACHT - HOTELZIMMER - ENDE

Paul liegt besoffen auf dem Bett und schnarcht. In seiner Hand hängt eine leere Weinflasche. ARTHUR durchsucht ihn wahnsinnig vorsichtig und klaut den Zimmerschlüssel. Er schleicht zur Tür und will sie öffnen. Paul erwacht und springt zu ARTHUR.

PAUL

NEIN! Niemand verlässt das Zimmer!

PAUL rammt ARTHUR mit dem Kopf gegen die Tür. Dieser poltert zu Boden. PAUL schleift ihn zurück aufs Sofa und setzt sich gegenüber. ARTHUR weint. PAUL tippt etwas, erstarrt dann und schaut schließlich ganz langsam zu ARTHUR.

PAUL

Sssst! Fällt dir was auf?

ARTHUR versucht das schluchzen zu unterdrücken.

PAUL

Es ist so still. Wo ist eigentlich Milan?

ARTHUR

Im Badezimmer.

PAUL

Wie lang ist er denn schon da drin?

ARTHUR

Ein paar Stunden.

Die beide laufen zur Tür und hämmern dagegen.

PAUL

Milan? Alles in Ordnung?

Keine Reaktion.

PAUL schmeißt sich gegen die Tür.

Dann beide zusammen.

Die Tür bricht auf und sie verschwinden im Bad.

----- **Toninszenierung (wird nicht gedreht)**

ARTHUR

Oh Gott.

PAUL

Was machen wir denn jetzt?

ARTHUR

Warte. Nimm doch mal, nein das geht nicht.

PAUL

Ich hab... wenn wir... Hilf mir mal.

Man hört verschiedene platschende Geräusche

ARTHUR

He was ist denn das?

Geraschel.

----- **Ende Toninszenierung**

PAUL kommt aus dem Bad. Er hat einen Stapel Blätter in der Hand und liest gebannt. ARTHUR folgt ihm und schaut neugierig über seine Schulter.

PAUL

Unglaublich.
Das ist so gut.

Die beiden gehen zum Tisch. Im Laufen reicht PAUL das erste gelesene Blatt weiter an ARTHUR. Sie setzen sich gegenüber.

(IMPRO:) ARTHUR liest. Er lacht. Dann verzieht er sein Gesicht traurig, als würde er etwas rührendes lesen. PAUL reagiert darauf mit Lächeln. ARTHUR steht auf, zeigt PAUL eine Stelle im Text.

ARTHUR

(lachend)
Lies das mal!

PAUL strahlt und nickt heftig. ARTHUR setzt sich.
(ENDE IMPRO)

Schließlich blickt ARTHUR PAUL begeistert an.

ARTHUR

Genial.
Das ist genial.